



Martina Quante brachte die „Kleine Meerjungfrau“ bezaubernd auf die Bühne der Miniburg.
Foto: Mathias Wild

Bezaubernde „Meerjungfrau“

Kulturwerkstatt Jugendtheater inszeniert
Andersen-Märchen mit Spaß und Spannung

Kaufbeuren So spannend kann Märchen sein. Eine Stunde lang fesselte Martina Quante schon die ganz kleinen Besucher in der voll besetzten Miniburg der Kaufbeurer Kulturwerkstatt, brachte sie zum atemlosen Staunen, Lachen und Mitfiebern mit der „Kleinen Meerjungfrau“. In einer zauberhaften Inszenierung unter der Regie von Thomas Garmatsch verwandelte sie das Märchen von Hans Christian Andersen in ein zu Herzen gehendes, mit allen Sinnen erfahrbares Erlebnis. Das Publikum bedankt sich mit begeistertem Applaus.

Mucksmäuschenstill verfolgten Klein und Groß den Tanz der Fische und Meerjungfrauen im kornblumenblauen und besonders tiefen Meer, auf dessen Grund das prächtige Schloss des Meerkönigs liegt. Sie freuten sich über Fredi, den Muschelkrebs, der so ungeschickt mit der jüngsten der sechs Königstöchter Verstecken spielt, und waren beeindruckt von der vornehmen Königsmutter.

Sie ist es auch, die der kleinen Meerjungfrau von den Menschen erzählt und die Schwestern eine nach der anderen an ihrem 15. Geburtstag in die Welt hinaus schwimmen lässt. Die Zuschauer amüsierten sich anschließend köstlich über die schnatternden Prinzessinnen, die sich in unterschiedlichsten Zungenschlägen gegenseitig mit ihren Erlebnissen übertrumpfen.

Dann wurde es dramatisch: Groß und Klein blies der Sturmwind ins Gesicht, als das Boot des Prinzen August kentert, die kleine Meerjungfrau ihn nur knapp vor dem Ertrinken rettet – und dabei ihr Herz verliert. Das befreiende Lachen

über den Wackeldackel-Kopf des Prinzen und die Versuche des kleinen Fredi, die Meerjungfrau aufzuheitern, dauerte nur kurz.

Denn da kam mit Gummimaske und rotem Tentakelhandschuh die gruselige Meerhexe ins Spiel, die dem jüngsten Königsspross zwar zum heiß ersehnten Menschsein verhilft, aber einen hohen Preis verlangt. Ob die kleine Meerjungfrau auch ohne ihre wunderschöne Stimme den Prinzen erobern kann? Oder bricht ihr das Herz, weil der eine andere heiratet?

Mit der „Kleinen Meerjungfrau“ beweisen Garmatsch und Quante erneut ihre höchst fruchtbare Kongenialität. Da war zum einen das überaus liebevoll gestaltete, symbolträchtige und immer wieder überraschende Bühnenbild von Garmatsch: Prinz August mit eingebauter „O du lieber Augustin“-Melodie und kleinen Schiffchen über dem Herzen, die Goldfischgläser, in denen die tanzenden Fische mal groß, mal klein erschienen oder die beiden Säulen mit ihren verborgenen Schubladen voller Schätze und Geheimnisse.

Und da war zum anderen die große Schauspielkunst von Martina Quante, die all diese Requisiten zu bezauberndem Leben erweckte, mühelos und sekundenschnell von einer Rolle in die nächste schlüpfte und jeweils die passende Stimme, Mimik und Gestik fand. Gemeinsam schafften sie zur passenden Musik eine Inszenierung, die stets die Balance zwischen atemloser Spannung und befreiendem Lachen hielt und so selbst die Kleinen mühelos fesselte.

Daniela Hollrotter